

Saale-Beitung.

Einundvierzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die 6 gepaltene Kolonnenzeitung über deren Raum mit 30 Pfg., welche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Restanten die Seite 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 M.

Ercheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Brauhaushof 17; Bezugsstellen: Halle Nr. 24.

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei postmöglicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen deutsch-postnahen angenommen. Am amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Beitung“ eingetragen. Für unbetragte eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksende nur mit Quittungsnote: „Saale-Beitung“ gefastet.

Verantwortl. Redakteur Hr. 1140; der Anzeigen-Redaktion Hr. 176; der Annoncen-Redaktion Hr. 1133.

Nr. 194.

Halle a. S., Mittwoch, den 26. April.

1911.

Die Dynamitaffäre von Los Angeles.

(Von einem amerikanischen Soziologen.)

Die amerikanische Dynamitaffäre-Verhaftung organisierter Sozialisten, die sich in letzter Stellung des Eisenbahnarbeiterverbandes befanden, wegen des Dynamitattentates auf die Times in Los Angeles, wobei 20 Personen den Tod fanden, und die Anschulding anderer unerhörter politischer Verbrechen — nimmt immer neue sensationelle Wendungen. Die Gerichte bestätigten zwar die Verhaftungen, verfügten aber auch die Festnahme der Beamten, welche die „Anarchisten“ entführt, und wie es scheint, gefordert haben. Und der „große Compers“, der Präsident des Arbeiterverbandes der American Federation of Labor, steht den Spieß gegen die Polizei und beschuldigt sie eines Komplotts gegen die organisierte Arbeiterschaft.

Diese Aufsehen erregenden Vorgänge sind ohne intime Kenntnis der Verhältnisse unverständlich. Wir haben einen amerikanischen Privatgelehrten, der seinerzeit in Berlin nationalökonomischen und soziologischen Studien obliegt, um eine sachverständige Beleuchtung gebeten. Dieser Herr schreibt uns:

Es ist ein schönes Vorurteil einiger deutscher Volkswirtschaftler, daß es in Nordamerika keine „Amstutzpartei“ gebe. Sogar einer der aufklärtesten und sachkundigsten, Prof. Werner Sombart, schrieb ein Buch: „Warum gibt es in den Vereinigten Staaten keinen Sozialismus?“ Aber Sombart, gerade Sombart muß als Forderung des Dr. Compers, der mehr als 1/2 aller organisierten Sozialisten in den Vereinigten Staaten anführt, bezeichnen: Wahrung des Eigentumsrechts an Grund und Boden und sein Recht durch ein Oligarchen- und bloßes Knechtungsrecht, Verstaatlichung der Telegraphen, Telephone, Eisenbahnen und Bergwerke. Und Sombart gibt auch zu: „Das bedeutet also schon ein bedeutendes Mittel an den Grundlügen unserer bestehenden Gesellschaftsordnung.“ — Wo hinaus wollen nun diejenigen in Nordamerika, die den „Amstutz“ auf ihre Fahne geschrieben haben? Das hat Ihnen glühender und farbiger geschildert als der Sozialist Leon Sinclair, von dem man in Deutschland leider nur den „Stumpf“, die wütende Anklage gegen die Fleischkonserverfabriken allgemein kennt. Sinclair, ein Sozialdemokrat vom reinen Wasser, hat aber auch das viel interessanter Wert „The Industrial Republic“ geschrieben. Daraus ein paar Proben, die die heutige Situation wie mit Nadelstich beleuchten: Der Kandidat der demokratischen Partei wird nach Sinclairs Prophezie für 1912 ein Mann sein, der verpöchtigt ist, der — Klassenherrschaft ein Ende zu bereiten: „Und darauf wird eine so ingrinnige, wütende Wahlkampagne folgen, wie unser Vaterland sie noch nicht erlebt hat. Es wird sicherlich zu unerhörten heftigen und erbitterten Streiks gekommen sein. Zahllose Menschen werden erschossen sein und das Volk wird mit Brandstiftungen und Dynamit arbeiten. Fast täglich werden Straßenumzüge und Demonstrationen stattfinden. An allen Ecken und Enden werden sozialistische Versammlungen abgehalten werden. Die Sozialisten werden während dieser ganzen Sturm- und Drangperiode wie die Bienen zur Schwärme arbeiten. Das wird während dieser ganzen Krise die Aufgabe des Sozialismus sein: das Proletariat aufzuheben und zu organisieren, um dafür zu sorgen, daß das Volk sich über den einschlagenden Weg klar ist, wenn die Zeit erfüllt sein wird. Die Sozialisten werden Hungerparaden kommandieren, die Banner tragen und Reden halten, Flugblätter in Millionen von Exemplaren verteilen. Man wird versuchen das Volk zurückzuführen, wie man es oft getan hat. Aber es wird nicht gelingen. Bisher war das Volk unwillig. Nun wird es wütend sein. Das ganze erkende Geschwür des Kommerzialisismus wird offen vor Ihren Augen ausgebreitet liegen. Man wird dem Volk nicht mehr mit großen Namen imponieren können, oder ihm mit Respektspersonen bange machen. Man wird es geachtet haben, die Leiter unserer gesellschaftlichen Angelegenheiten sind überführt, aber unbetratte Verbrechen anzusehen. Die ganze Sachlage wird allgemeines Entsetzen erregen. Der Kredit wird leiden, und das Geschäft wird im ganzen Lande den Atem anhalten. „Und dann? Dann ist Sinclair, der Optimist, seinen dramatischen Knoten in Wohlgefallen auf. Er biegt um. Es wird keinen „Kladderadatsch“ geben, sondern das Volk wird Leute wählen, die — das Programm des Herrn Compers verwirklichen, das Privatigentum aufheben und die Betriebe verstaatlichen. Ohne Blutvergießen, ohne friedlich und freundschaftlich. Aber ohne jedes Dynamit soll die Sache im Anfang allerdings nicht gehen. Das prophezeit ja auch Sinclair selbst. Siehe oben! In diesem „angenehmen“ Dynamitstadium befinden wir uns also jetzt. Hat Sinclair mit seiner optimistischen Ausgangshoffnung

recht? Wir wissen's nicht. Wir sind, sagt er, wie ein Mann, der auf einem Bahngleise entlang rennt, um einem Zug zu entkommen, der ihn verfolgt. „Wir mühen uns unter Qualen ab, das System des industriellen Wettbewerbs aufrecht zu erhalten. Aber wir, d. h. der Mann auf dem Bahngleise kommt mit einem Male auf den Einfall, beiseite zu springen. Der Zug läuft vorbei, und der Mann setzt sich nieder, wischt sich die Stirn ab und denkt darüber nach, wie dumm er gewesen ist!“ So der Träumer und Utopist Sinclair. In eine Diskussion mit ihm können wir uns nicht einlassen. Denn von seinem Zukunftsdrama hat sich erst die Anfangsjene, das Dynamitattentat, abgespielt. Was weiter folgt, müssen wir erst abwarten.

Was wir lernen sollen.

(Vorschläge des Prof. Harms-Riel.)

Der Bekannte Nationalökonom Professor Bernhard Harms in Kiel hat eine Broschüre „Weltwirtschaftliche Aufgaben der deutschen Verwaltungspolitik“ (Verlag Gulltan Fischer in Jena) geschrieben, die großes Interesse beanspruchen kann.

Von einer Weltreise zurückgekehrt, gibt Harms hier kurz eine Reihe von Reformvorschlügen, die sich ihm aus den im Auslande gewonnenen Eindrücken ergeben haben. Daß wir auf dem Weltmarkt große und immer wichtiger werdende Aufgaben zu erfüllen haben, läßt er kurz aus popualionstheoretischen und volkswirtschaftlichen Gründen zu erweisen. Dann aber geht er logisch in medias res, um zu sagen, was dazu dringend erforderlich ist. Bisher ist das in großen Zügen die offene Erkenntnis, daß die große Politik im Dienst der Wirtschaftspolitik steht und stehen muß, die Verbesserung der Vorbildung der im Auslande tätigen Verwaltungsbeamten, die Bodenständigkeit dieser Beamten in dem Wirtschaftssektor ihres Bezirks sowohl wie ihrer Heimat und endlich die Hebung des literarischen Komplexes zwischen Heimat und Fremde. In allen diesen Beziehungen hat Harms draußen nicht alles so gefunden, wie es wünschenswert wäre. Man findet hier und da noch mehr bürokratischen Einn und Hieselung, als dies im Interesse unserer Weltmarktpolitik gut ist, und zu wenig ausreichendes Verständnis für die wirtschaftlichen Aufgaben. Neben einer umfassenden nationalökonomischen Ausbildung unserer Verwaltungsbeamten im Auslande fordert er, daß sie in dem Bezirk, in dem sie tätig sein sollen, bodenständig werden; das könne aber nicht erreicht werden, wenn die Konjunktur- oder bergleichen Böden als Durchgangsposten angesehen oder wenn der Beamte von Ostasien nach Amerika verlegt wird und umgekehrt. Daß der Wechsel des Domizils die Anpassungsfähigkeit härt und den Gesichtskreis erweitert, gibt Harms sehr wohl zu; aber man möge, sagt er, große Bezirke, wie etwa Ostasien — Indien, zusammennehmen und die Beamten nur innerhalb dieses Gesamtgebietes, nicht aus diesem Wirtschaftsbereich heraus versetzen. Denn dann erst könne von einer bringend zu fördernden Beherrschung der Sprache die Rede sein, ohne die Aufgaben heutzutage nicht mehr erfüllt werden können. Und nicht nur in dem Wirtschaftsgebiet jedes Amtsbezirks soll der Beamte besser als bisher bewandert sein, er soll auch das heimliche Wirtschaftslieben sein, dessen Interessen er zu vertreten hat, besser kennen, als dies bisher im allgemeinen noch der Fall ist. Erst dann, meint Harms, werden die Konjunktur in wirtschaftlichen Vertretern und Förderern der heimischen Produktion und können die nationale Exportpolitik in wirksamer Weise unterliegen.

Dazu aber ist eine Ausgestaltung der Berichterstattung, die jetzt recht ungleich gehandhabt wird und so ohne die gebührende Beachtung im Inlande bleiben muß, erforderlich, und — vice versa — verdient auch die Sachverständigenmittlung aus Deutschland zu den Deutschen im Auslande ganz bedeutender Verbesserung. Harms ist ganz überführt gewesen — und zwar recht unangenehm überführt —, wie wenig z. B. im Vergleich zu englischer Literatur die deutsche in ausländischen deutschen Klubs zu finden ist. Er mußte als Grund dafür hören, daß die deutschen Zeitschriften und dergleichen nicht so praktisch für die Bedürfnisse des Deutschen im Auslande angelegt seien oder daß man nichts Geringeres kenne.

Hier liegen nach seiner Ansicht noch viele Kräfte brach, die nach Durchführung geeigneter Reformen zum Vorteile des deutschen Wirtschaftslebens und unserer Beteiligung am Weltmarkt werden könnten. Der erforderliche Konnex zwischen den Deutschen im Auslande und der heimischen Volkswirtschaft wird aber erst dann voll ausgefüllt werden können, wenn die Vorbildung der Beamten eine ideale geworden ist, wenn sie — fast wie es jetzt vielfach der Fall ist — unerfahren hinausgeschickt zu werden — in einer dafür zu gründenden eigenen Akademie eine für ihre weltwirtschaftlichen Aufgaben wirklich hürdenfreie Schulung genießen haben, die sich zusammenfaßt aus Staatswissenschaften, Internationalen Recht und Weltwirtschaftslehre und die den speziellen Bedürfnissen der einzelnen Beamtenkategorien durch Mobilisationen Rechnung trägt. Diese Aufgaben zeichnet Harms in der an Anregungen reichen kleinen Schrift des näheren.

Die marokkanischen Vorgänge.

Aus Fez traf über Tanger die Meldung ein, daß ein am Morgen des 19. d. M. von Nordosten her auf die Hauptstadt unternommener Sturmangriff von über 2000 Leuten des Abd-Djama-Stammes durch die Artillerie des scheidlichen Palastes abgewiesen werden konnte. Die Konstanten bestanden mehr als je darauf, daß die Europäer von Fez nach Tanger unter starker Hut gebracht werden sollten. Jetzt ist das aber noch nicht durchführbar, da die Straßen noch von den Stämmen besetzt sind. Der Journalist Houel, der Korrespondent des Pariser „Jour-

nal“ in Fez, der Anfang April von Tanger abgereist war und eine Zeitung bei der Truppe Bremont sich aufgehalten hatte, verirrte sich zu den Beni Mair, wurde gefangen genommen und in Ketten gelegt. Ueber

die militärischen Operationen der französischen Truppen werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Die aus julianischen Truppen bestehende leichte Schajja-Kolonie, die unter französischer Führung schon bis über den Regregrat vorgedrungen ist und sich gegenwärtig zwischen Rabat und Mekines befindet, hat die Aufgabe, das Gelände bis zum Gebiete der Scherarda-Route aufzuklären und sich wenn möglich mit der Kolonne des Majors Bremont zu vereinigen. Dieser hat, wie der „L.-M.“ meldet, am 21. d. M. im Norden des Buchs durch seine Artillerie einen kleinen Vorteil gegen die räuberischen Berber errungen und sich damit die Reprovisionierung gesichert. Niemand denkt hier aber daran, daß die Kolonne Bremont auch nach ihrer Vereinigung mit der Hilfskolonie aus der Schajja den Belagerten von Fez ernstlichen Schaden zufügen könnte. Die französische Armeeführung wurde vielmehr durch General Moirier, welcher von Cañabalan aus die Truppenaufmärsche leitet, dazu vorbereitet, daß eine nachhaltige Aktion nicht vor dem Eintreffen der ersten 3000 Mann französischer Truppen in Cañabalan, also nicht vor dem 30. April, zu erwarten steht. General Moirier rechnet darauf, daß er in der ersten Maiwoche weitere 7000 Mann mit zunächst 3 Geschützpatronen aus dem Mutterlande erhält. Mit einer so verstärkten Truppe glaubt der General den Erfolg verbürgen zu können, besonders wenn die gegenwärtig im Osten von Fez zusammengezogenen französischen Abteilungen ihrerseits kräftige Vorstöße über Taza hinaus unternehmen und den Belagerten der Hauptstadt soviel als möglich zu schaffen geben.

Von den sonstigen Nachrichten über die Lage in Marokko ist die wichtigste, allerdings noch nicht bestätigte, eine Meldung aus Tanger. Es lautet dahin, daß in Mekines der Bruder des Sultans, Walei El Ain, zum

Gegenjapan

ausgerufen worden sei. Die Aden von Mekines seien durch die Semmur geplündert, einige Händler seien getötet worden. Weitere Nachrichten belagen, daß die Kolonne Bremont noch immer an der gleichen Stelle liegt und mit Uneduld Marokko und Geld erwartet. Fez ist noch immer belagert. Die Lebensmittel sollen im Bruch geistigen sein.

Nach den Depeschen, die an das Pariser Auswärtige Amt gelangt sind, hat der Herrsch El Mairi, der die Mahalla von Cañabalan befehligt, Walei ins Land geschickt, um den aufständischen Stämmen sagen zu lassen, daß sie die Rebellion einstellen müßten, weil sie sonst strenge Bestrafung zu erwarten hätten. Dem General Moirier ist von der Regierung aufgetragen worden, zu den benachbarten Stämmen

Proklamationen

zu senden, in denen der Durchmarsch der Truppen angeheißt wird. Zugleich wird darin die Erklärung abgegeben, daß Frankreich sein neues Gebiet belegen, sondern nur den bedröhten Fremden in Fez Hilfe bringen und die Ordnung unter der Autorität des Sultans wiederherstellen will. Frankreich will sich der Fortdauer der rebellischen Einflüsse auf die Stämme widersetzen. Wenn die Stämme mit den Feindeslagern aufhöhen, wird Frankreich den Marokkanern Truppen aufstellen. In anderen Stellen werden die Truppen das Land der Stämme lassen an General Moirier und an El Mairi Gesandte schicken, im Namen derer die Stämme die nötigen Verpflichtungen eingehen können.

Paris, 26. April. „Paris Journal“ meldet aus Tanger: Die verammelten europäischen Konsuln haben beschlossen, ihre Staatsangehörigen in Fez zu veranlassen, sobald die Wege frei sind, die Stadt zu verlassen. In einem Briefe vom 22. April hat man Nachrichten über die Kolonne des Majors Bremont erhalten, in welchem dieser mitteilt, daß er die Schajja, die die Hauptkolonne Kaiser angreifen wollten, in die Flucht geschlagen hat. In Schajja-Gebiete werden lebhafteste Vorbereitungen getroffen, um Bremont und seiner, Mission Hilfe zu bringen.

London, 26. April. Die „Times“ melden aus Tanger: Der Herrsch von Walei, Walei Ali, wird sich heute nach Tanger begeben, um zu versuchen, den Frieden zwischen dem Sultan und den aufständischen Stämmen wiederherzustellen.

Ein gemeinsames Jagdgesetz für die thüringischen Staaten.

Seitens der gotthardischen Regierung wird im Einverständnis mit den Regierungen der übrigen thüringischen Staatsverwaltungen die Schaffung eines einheitlichen Jagdgesetzes angestrebt, und eine dahin zielende Vorlage wird dem Vernehmen nach die einzelnen Landtage in nächster Zeit beschäftigen. Es wird beabsichtigt, durch dieses Gesetz gleichzeitige Bestimmungen über die Dauer der Schonzeit zu treffen, auch soll die Frage der Gefährten für Jagdheime in gleichmäßiger Weise geregelt werden.

Sehr wünschenswert wäre es nun, wenn bei dieser Gelegenheit auch die Bestimmungen über die Größe der zur Ausübung der Jagd auf eigenem Grund und Boden berechtigenden Eigenschaften einer Revision unterzogen und dahin abgeändert würden, daß für alle Staaten die selbe Grundstücksgröße angenommen würde. Wie verschieden gerade diese Bestimmungen sind, zeigt folgende Gegenüberstellung:

nerven unabhängig ist. Diefen (Strohburg) studierte den Ablauf der Magenbewegungen. Durchschnittlich erfolgt alle 21 Sekunden eine wellenförmige Bewegung. Durch eingeleitete Saffranin wird die Bewegung verlangsamt, durch Gelbheringessenz wird die Bewegung verstärkt, durch Gelbheringessenz wird die Bewegung verstärkt. Bei verschiedenen Krankheiten ist der Ablauf der rhythmischen Bewegungen gestört. Von-Dorn (Berlin) zeigt Bilder, welche die Diagnose: Durchbruch eines Magengeschwürs in die Umgebung und Verengung des Dünndarms an bestimmter Stelle in einer für den Patienten wertvollen Weise ermöglichen. Gieseler und Kaufmann (Wien) teilten Untersuchungen an über das Verhalten der den Mageninhalt bedeckenden Schleimhäute mit und über am höchsten Punkte sich findenden Aufwölbe. Beide bleiben während der abschließlichen Entleerung des Magens ziemlich unverändert an ihrer Stelle. Häubel (Wien) gibt auf Grund zahlreicher Untersuchungen, die mit den jeweiligen Operationsbefunden verglichen wurden, Unterzeichnungsmerkmale zwischen Magengeschwür und Magenkrebs. Auch für die Frühdiagnose des Magenkrebses, die wegen der guten Aussichten rechtzeitigiger Operation so wichtig ist, gibt das Röntgenverfahren in geeigneter Weise wertvolle Anhaltspunkte. Günther (Wien) empfiehlt Bariumsulphat als billiges Ersatz des Bismuts bei Magenbariumuntersuchungen. Wilfers-Schönbörger (Hamburg) berichtet über Dauererfolge bei mit Röntgenstrahlen behandelten Frauen. Bei Frauen, denen die Operation wegen Mangel an Gefäßmaterial gewesen wäre, kommt diese Behandlung besonders in Frage.

Cettagg (Berlin) zeigt Bilder der oft schlecht heilenden Herpesbläschen und erörtert die Ursachenfrage. Praetzel (Charlottenburg) zeigt drei Generationen Meerschweinchen, die klein geblieben sind, nachdem das erste Muttertier durch Bestrahlung im Wachstum aufgehalten worden war. Er ist der Ansicht, daß es sich um Vererbung erworbener Eigenschaften handelt. In der Diskussion bemerkt Krause (Berlin), daß bei Bestrahlungen junger Mäuse keine Wachstumsveränderung erzeugen konnte; er, besonders auch Werlein (Berlin) und Stabel (Berlin) mahnen zur Vorsicht bei Deutungen der Resultate Fraenkeles. Fischer (Hamburg) zeigt neue Röntgenmodelle, in dem ein Fenster aus Indiummangel angebracht ist, das die Strahlen leicht durchläßt und eine neue Röhrenvorrichtung für die Antitaphode enthält. Grödel (Stuttgart) und Haenrich (Hamburg) zeigen Verbesserungen des Röntgenlinomatographen, der allerdings immer noch nicht die erwünschte Vollkommenheit erreicht hat. Gleichwohl lassen sich jetzt schon wichtige Untersuchungen damit ausführen. Für die Praxis ist es natürlich in der Regel nicht zu verwenden. Durch Kombination des Elektrikardiogramms mit der Kinematographie konnte Grödel einige Verhältnisse auf der photographischen Platte klar fixieren. Für das Studium der Magenbewegung brauchen derselbe Autor Haenrich und Raacke (München) kinematographische Aufnahme. Dem Stande der Röntgenologie entsprechend sind die Beiträge zur Kenntnis des kranken und gesunden Verdauungsapparates sehr zahlreich. Haenrich (Hamburg) verbreitet sich besonders über die Verengung des Duodenum. Es gelang ihm mit Hilfe der Röntgenstrahlen wiederholte, die Diagnose zu stellen und auch Frühdiagnose beim Krebs festzustellen. Häubel und Soltschegg (Wien) schildern ihre Ergebnisse bei Krebs und Geschwümen des Magens. Eine große Debatte knüpfte sich an die Vorträge von Anspersperger (Dresden) und Kipfleber (Freiburg) über das Wesen der feineren Faserung der normalen Lungen, insbesondere ob hier hauptsächlich die gestülpten Blutgefäße oder die Wandungen der Luftröhre zugrunde liegen. Die meisten Redner traten dafür ein, daß beide anatomische Gebilde daran beteiligt sind.

Zum Vorliegenden des nächsten Kongresses wurde Alban Adler (Wiesbaden) gewählt.

Provinzial-Nachrichten.

Ein Hauptplatz für die Versicherungsaufkalt.
Merseburg, 26. April. In der geheimen Stadterordnetenversammlung wurde dem Magistratsantrag, der Landes-Versicherungsaufkalt in Sach-Anhalt das am der Weihen Mauer belegene Land von rund 22 000 qm zum Bau ihres Verwaltungsgeländes kostenlos zur Verfügung zu stellen, die Zustimmung erteilt.

Ein Disziplinarverfahren gegen den Oberbürgermeister.
Schmieder.
Eisenach, 25. April. Die weimarische Staatsregierung hat gegen den Oberbürgermeister Schmieder ein Disziplinar-

verfahren eingeleitet. Diese Maßregel ist auf die von Schmieder in die Wege geleitete Gründung des Vereines zurückzuführen, der die von der weimarischen Staatsregierung verbotene Ausführung der Weiserischen Tafelgesellschaft durchzuführen will. Die Staatsregierung erblickt darin Widerspruch gegen die Staatsautorität.

Die Bau-, 25. April. (Der Haus- und Grundbesitzerverein) hielt am Sonntag, den 23. d. Mts. eine öffentliche Versammlung im Palmengarten ab, in der Herr Stadtbaurat Brunnentritt aus Halle über die Hauptpflicht der Hausbesitzer sprach. Der Vortrag wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Leider war die Versammlung schwach besucht.

Die Bau-, 26. April. (Rienpflaster.) Die Bau-Ausschüsse des Bauvereines erhielt von der Abt. des Kreisbau-Ausschusses für eine zum Pflasterbau des gut bewährten Rienpflasters, wozu bereits Material angekauft ist. Es wird dies von den anliegenden Villenbesitzern und zahlreichen Hebelbesitzern mit Freuden begrüßt, weil dadurch die jetzt so lästige Staubentwicklung auf der Gehsteigfläche bei dem starken Automobil- und Fußverkehr in Wegfall kommt.

Seebad, 25. April. (In der Angelegenheit der Verfüllung des Trothaer Pfarrteiches), welcher unmittelbar am Dorfe Seebad liegt, fand heute Termin an Ort und Stelle statt. Es ist zu erwarten, daß die Verfüllung des Pfarrteiches, welche an sich durchaus wünschenswert ist, nur mit solchen Stoffen geschehen wird, denen keine sanitären Bedenken entgegenstehen, das aber Müll, da sich in demselben organische Abfallstoffe befinden, unbedingt ausgeschlossen wird. Die sonst unvermeidliche Entleerung von Seebad wäre besonders für Seebad, das infolge des dort seit über 50 Jahren umgehenden Bergbaues des natürlichen und reichlichen Trinkwassers beruht ist, von besonders schwerwiegender und verhängnisvoller Bedeutung.

Eisenberg, 25. April. (Sturz in den Brunnen.) Der geistlich nicht mehr normale 14jährige Sohn des Landrats Bauer führte heute vormittag in einem 20 Meter tiefen Brunnenloch. Der Junge wurde lebensgefährlich verletzt.

Gröden, 25. April. (Selbstmord.) Am Sonntag Abend hat der 13jährige Knabe Otto Bach aus Seebad, im Dienst beim Landwirt Hermann Lange hier, auf dem Gehäut seines Dienstherrn sich in einer Laubengrube ertränkt. Was den jungen Mann zum Selbstmord veranlaßt hat, ist nicht bekannt.

Koburg, 25. April. (Auserheftung eines Rechts.) Am 23. April wurde gegen Stellung von 10 000 Mark Kaution aus der Haft entlassen. Kauftuch war, wie wir bereits früher meldeten, kürzlich vom Ehrengericht aus dem Anwaltsamt ausgesprochen und dieser Tage unter dem Verdachte verschiedener schwerer Verbrechen verhaftet worden.

Kaltenbach, 25. April. (In die Wägenmangel ge-
jogen.) Gestern nachmittag geriet, wie der „Rheinischer Anzeiger“ meldet, die in Aufwartebienheim beschäftigte 13jährige Tochter des Tischlers Schmeider in die elektrische Wägenmangel. Das Kind, das allein in dem Räume war, wurde mit dem Kopfe daran in die Wägenmangel gezogen, da dieser zu einer unförmigen Waise zerquetscht wurde.

Blauen, 25. April. (Verhängnisvolle Explosion.) Durch eine Explosion im Hause des Schmiedemeisters Lente in der Seemstraße wurde der Lehrling Jakob mit seiner Braut, die zur Beichtigung einer Wohnung im Hause zugegen waren, schwer verletzt.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Wilhelm-Rabe-Bund.

In Berlin hat sich ein Komitee zur Bildung eines Wilhelm-Rabe-Bundes konstituiert. Professor Hanns Fehner und O. E. Fischer werden im Namen des Komitees einen Aufruf, in dem alle Freunde des verstorbenen Dichters und alle Verehrer echten deutschen Humors zur Mitarbeit an diesem Bunde, der sich der Braunschweiger Rabe-Gesellschaft anschließen will, aufzufordern werden.

Die Aufgabe des Bundes soll zunächst sein: 1. die Raabeschen Werke und alle seine Schriften, die in Raabeschen Sinne den bedrohten deutschen Humor pflegen, durch Uebersetzung an öffentliche (Bolsch., Schul-, Soldaten-) Bibliotheken und andere Mittel den weitesten Schichten unseres Volkes zugänglich zu machen.

2. Vorträge und Veröffentlichungen über Raabe und seine Gesinnungsgenossen zu veranstalten und zu fördern.

3. Die Bestrebungen der Vereine, Gesellschaften u. dergl. die ähnliche Ziele verfolgen, zu unterstützen. Mitteilungen sind an Herrn Otto Fischer, Friedemann, Stubbenrauchstraße 67, zu richten.

Ausstellung naturwissenschaftlicher und medizinisch-chirurgischer Gegenstände. Mit der diesjährigen 83. Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte, die vom 21.—30. September in Karlsruhe stattfindet, wird eine Ausstellung naturwissenschaftlicher und medizinisch-chirurgischer Gegenstände, chemisch-pharmazeutischer Präparate und naturwissenschaftlicher Lehrmittel verbunden sein. Anmeldungen nimmt Geh. Hofrat Dr. Schleiermacher in Karlsruhe entgegen.

Meteorologische Station.

	25. April 9 Uhr abends	26. April 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	751.8	750.4
Thermometer Celsius	19.3	12.6
Wind, Feuchtigkeit	61%	64%
Wind	SW	SW

Maximum der Temperatur am 25. April: 19.6° C.
Minimum in der Nacht vom 25. April zum 26. April: 10.2° C.
Niederschlag am 26. April: 7 Uhr morgens: 0.0 mm.

Wetter-Aussichten.

27. April: Wolkig mit Sonnenschein, warm. Gewitter.
28. April: Weich heiter bei Wolkenauflöschung. Gewitter.
29. April: Schön, teils bewölkt, warm, windig.

Bäder und Kurorte.

Bad Reinerz, den 22. April 1911. Die Badeverwaltung berichtet seit Donnerstag natürliche Koffenläufe, Mineral- und Sprudelbäder; eine Anzahl Kurgäste ist bereits eingetroffen. Am neuen Kurpark und den Neubauten der Logierhäuser rühren sich Fundamente von Häusern, um den Kurgästen die zur Saison erforderlich werden, eine Uebersiedlung zu bereiten.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Überschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Eine originelle und praktische Neuheit bringt die alte Bekannte Firma Gullawo Hlilg, Urmacher, unter Leipzigerhüte, in seiner Musikwerk- und Grammophon-Ausstellung 1. Stage zum Verkauf ein triertonisches Grammophon-Apparat in Verbindung mit Edison-Recordern aus und mit lauter, deutlicher Stimme erziehen die Worte: „Aufstehen“. Fernach erzieht das Trompetensignal „Weden“, wonach abermals mit lauterer Stimme „Aufstehen, Langschlafen“ zweimal hintereinander gerufen wird. Ein sich anschließendes Musikstück bildet den Schlüssel des sicheren, erfolgreichen Wadens. Der triertonische Sprechapparat ist äußerst solid konstruiert und bringt in geschmackvollem Gehäuse übrigens alle anderen Musikstücke, Gesänge, Vorträge usw. in vollendeter Weise fast geräuschlos zum Vortrag.

Die Wilhelm Kaufsch-Juveliererei Halle und Goldschmelzerei empfehlen in der besten Jahreszeit als besonders empfehlenswerte bestesmögliche Erfrischungstränke ihre Spezialitäten: „Kaufsch-Lichtenbainer“ und „Kaufsch-Caramel“ in hervorragender Qualität. Beide Getränke gelangen in vielen Bekannten Lokalitäten zum Ausverkauf.

Vertung: Wilhelm Georg.

Korrespondenz für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den sozialen Teil, für Provinzialnachrichten, Gericht, Handel; Eugen Weilmann; für Ausland und Letzte Nachrichten: Karl Reineke; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Heußmann; für den Ankerenteil: Albert Barth, Druck und Verlag von Otto Henkel. Sämtlich in Halle a. S.
— Diese Nummer umfasst 12 Seiten.

Sie erleben Wunder wenn Sie eines der vielen „Schon-erleben“-Wundern kaufen und probieren! Sie erleben Wunder, wenn Sie eines der vielen „Schon-erleben“-Wundern kaufen und probieren! Sie erleben Wunder, wenn Sie eines der vielen „Schon-erleben“-Wundern kaufen und probieren!

Garnierte Damen- u. Kinder-Hüte.



Zwospitz aus prima Fantasiegeflecht, mit Seiden-Garnitur und Strohschleifen. 5.95 M.

- | | | | |
|-----------------------------------|---|-----------------------------|--|
| Matelotform 85 Pf. | aus gutem Strohgewebe mit englischer Band-Garnitur. 5.50 5.75 5.90 1.50 | Backfischhut 75 | aus Bast- od. Splittgeflecht mit Seidenleinen reich garniert. 1.50 2.50 3.75 6.50 |
| Kleine Kinderglocke 85 Pf. | mit englischer Band-Garnitur. 2.50 1.95 1.50 | Turban-Kappe 5 | aus Fantasie-Borte genäht, mit Samt- oder türkischer Garnitur. 8.50 6.35 |
| Glockenform 2.00 | a. Panama-, Palm- od. Leinen mit, m. Samt od. Atlas garn. u. Zinnsack. 9.50 6.75 5.25 3.75 | Backfischhut 6.50 | aus Splittgeflecht mit Seide und Kosenen reich garniert. 12.50 9.50 7.75 |
| Kinderhut, 2.90 | kl. Glocken, a. prima Strohglocke, mit Seiden- u. Blumen garn. (je nach 0.50 5.25 4.00 3.25 | Rembrandt, 7.50 | mod. Schantung-, Palm- oder Stiekerlei-Designs mit eleg. engl. Garnitur. 13.00 10.25 |
| Frauenhut 4.25 | aus Bastgeflecht mit Seide und Blumen reich garniert. 13.50 11.50 9.25 7.50 6.25 5.50 | Grosser Rundhut 9.75 | aus Spitt- od. Rosshaar gefl. mit, mit Rosenrand gefl. garniert. 14.50 12.50 11.25 |
| Zwospitz 4.50 | aus prima Splittgeflecht, mit Seide oder Samt- oder Zinnsack. 8.00 6.25 5.00 | Toqueform 12.30 | aus Rosshaar gefl. imit., sehr schick m. Blumen od. Federn garniert. 15.50 14.50 |

Sonnenschirme, Ledertaschen, Gürtel u. Weisswaren
in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Geschäftshaus J. LEWIN
Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.



Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bittgen.
Novität: Gebroter Lecherfolg! Anfang 8 Uhr.
Sein Sündenregister oder **Die betrogenen Ehemänner**
 Schwank mit Gesang in 3 Akten von Fritz Friedmann.
 Vorher: **Eine fidele Kiste** oder **Die Generalprobe.**
 Lustspiel mit Gesang und Tanz in 1 Aufzug von E. Braune.
 Donnerstag: **Sein Sündenregister**, vorh.: **Eine fidele Kiste.**

Haus für Hochzeiten

Hotel Kaiser Wilhelm

Säle und Salons für Festessen und Vereinsfestlichkeiten mit Gartenbenutzung.
 Bes. Fritz Rahne, Hofl., Bernburgerstr. 12/13.

Saale-Dampfschiffahrt.

Freitag, den 28. April und
 Dienstag, den 2. Mai
2 grosse Extra-Fahrten nach Rothenburg.
 Von Wettin ab mit Konzert.
 Abfahrt 10 Uhr Befahrsbüro. Rothenburg 4 Uhr.
 Tel. 1625. Mit Hochachtung Karl Demmer.
 Abfahrtsstelle: Befahrsbüro.
 NB. Vom 1. Mai ab jeden Nachmittag 3 Uhr nach Neu-Ragoczy. Rückfahrt 6:30 Uhr.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
 Telefon 1151.
 Direkt: Geh. Hofrat M. Richards

Donnerstag, den 27. April
 Abends 7 Uhr:
 24. Vorstellung im Abonnement
 2. Viertel.
Schülerfeste mit 1.10 an der Tages- und Abendkass.
DON CARLOS
 Infant von Spanien.
 Trauerspiel in 5 Akten v. Friedrich Schiller.
 Spielleitung: Oberregisseur Karl Schilling.
 Personen:
 Philipp II., König von Spanien, Alfr. Friedrich, Graf v. Posa, G. Gemahlin, M. Schiönfa. Don Carlos, der Kronprinz, Charles Kaiser v. Spanien, Hoftheater in Nizza a. G. a. G.

Tonbild Bühne

Schmeerstr. 25
 Kunstwissenschaft Ernst u. Humor

- Musikfikt. Kino-Journal. Die neuesten Ereignisse.
- Früher zeigt seinem Besucher Freund. Musikfikt. Sehr originell. Gebrauchsmarkt. Ergreifendes Drama.
- Ein Tag im Lunapark von New-York. Eine tolle Vergnügungsreise.
- Im Dialog gesprochen: Der Juwel. Tragikomödie.
- Farbeninematographie: Sommer im Norden. Verführer. Naturaufnahme.
- Morgens besser Freund. Zum Toten.
- Ein Tag im Lunapark von New-York. Eine tolle Vergnügungsreise.
- Im Dialog gesprochen: Der Juwel. Tragikomödie.
- Farbeninematographie: Sommer im Norden. Verführer. Naturaufnahme.
- Morgens besser Freund. Zum Toten.
- Ein Tag im Lunapark von New-York. Eine tolle Vergnügungsreise.
- Im Dialog gesprochen: Der Juwel. Tragikomödie.

Erhöhte Opernpreise.

Novität. **Der Rosenkavalier.**
 Komödie für Musik in 3 Aufzügen von S. von Hofmannsthal. Musik von Richard Strauß.
 Wie und nach dem Theater — die vorzüglichste Gänge — die besten Weine
Wohnhaus Broskowski,
 in m. Firma Briefp. P. Postk. Rechnungs-gew. u. Verh. d. L. Kneberg, Hofgolemar, Müst. r.

Auswärtige Theater.

Leipzig.
 Neues Theater: Donnerstag, den 27. April: **Kater Lampe.**
 Altes Theater: Donnerstag, den 27. April: **Der Zigeuner Baron.**
 Leipziger Schauspielhaus: Donnerstag, den 27. April: **Wahn der Liebe.**
 Neues Operntheater: Donnerstag, den 27. April: **Das Jüdische Mädchen.**

Magdeburg.
 Stadttheater: Donnerstag, den 27. April: **Die frische Barbare.**

Altenburg.
 Hoftheater: Donnerstag, den 27. April: **Die Regimentärstochter.**

Göbzig.
 Hoftheater: Donnerstag, den 27. April: **Rigoletto.**

Dessau.
 Hoftheater: Donnerstag, den 27. April: **Waffen und Frauen. — Der Fremde. — Die Kuppenfein.**

Erfurt.
 Stadttheater: Donnerstag, den 27. April: **Glaube u. Demut.**

Weimar.
 Hoftheater: Donnerstag, den 27. April: **Don Juan.**

Optische Waren
 preiswert u. gut. Gr. Ulrichstr. 1a
Otto Unbekannt
 Kachel-Ofen,
 Herliner u. Meissner etc.
 C. Böhme, Scharenstr. 8, Tel. 2303
 — Gegründet 1764. —

Österr. Lloyd, Triest.

Dampfer neuester Konstruktion.
 Ausgezeichnete Kost.
 ab Triest täglich vom
Nach Venedig, 1. Mai, Fahrtd. 4-6 Std
Nach Dalmatien, Silbverkehr mit Drei-
 jeden Dienstag, Donnerstag, Samstag, von
 Triest über Ragusa nach Cattaro u. zurück.
 Ermäß. Rundreisebilletts 30 Tage gült. inkl.
 2 Tage Hotelaufenthalt in Ragusa ca. M. 86.—
Nach Korfu, Eilat, Postfahrt, Küsten-
 fahrt. Ermäß. Spezialbilletts über Dalmatien.
Nach Athen und Konstantinopel,
 wochentl. drei Abfahrten mit großen modernen
 Dampfern neuester Konstruktion. Ermäßigte
 Spezialbil. Triest—Korfu—Athen—Konstanti-
 nopel—Triest. 1 Kl. M. 325.— inkl. Verpd.
 Fabrien nach Odessa, Satum, Saloniki,
 Smyrna, Rhodus, Kandia, Cypern etc.

Expreeverkehr nach Aegypten mit den neuen Doppel-
 schraubendampf. Wien
 u. „Helion“, 8000 Tons, 10000 Pferdekräfte, vom Herbst 1911
 an. Seereise Triest—Alexandrien bloß 3 Tage, Brindisi—
 Alexandria bloß 2 Tage.
 Nach Syrien u. Palästina, ab Alexandria—Jaffa (Jerusalem)—Beirut—
 Aden, jede Woche mit komfort. Postdampfern.
 20 Eilatarten jährlich. Nach Calcutta, Ceylon,
 China, Japan regelmäßige Abfahrten.
 Auskunft, Prospekte, Zusammenstellungen von Reisen u. Belegung
 von Plätzen in Halle a. S. bei: Max Lippmann, Volkmannstr. 4,
 und bei der Generalagentur des Österr. Lloyd, Berlin NW.,
 Unter den Linden 47.

Jenaer Katalogschau v. Hunden aller Rassen

am
 Sonntag, den 7. Mai 1911, in der Turnhalle.
 Etandgeld 3.—. Warf. **Wiederholung: 29. April.**
 2 Staatsmedaillen. — Viele Ehrenpreise.
 Preisliste durch G. Reissenweber, Jena, Büchelstr. 23.

Lage B. Detmold. Pädagogium, gegr. 1892.

Vorbereitung ab Oberprima für die oberen Klassen (gymnasial und
 real) und das Abiturientenexamen in kürzester Zeit. Kein Internat.
 Geeignete Anstalt für strebsame, selbstbewusste Schüler und für Damen.
 Letztere werden auch als Anfängerinnen durch besondere Kurse auf
 dem allgemeinen Klassenstand gebracht. — Prospekte samt Zeugnis-
 sammlung über bisherige Erfolge durch den Direktor: **J. Claren.**

Ritter

Pianoforte-Fabrik, Halle a. S.
 Grossh. Sachs. Hoflieferant.

Flügel Pianos Harmoniums

haben sich überall bewährt als mustergültig,
 unübertroffen preiswert, ionschön und solid.
 Gr. Prachtkatalog gratis.
 Grösste Auswahl. Bequeme Zahlungsbeding.

Hallesche

Bügel-, Reparatur- u. Reinigungs-

werkstätte für

Herren- und Damen-Garderobe

Mittelstrasse 2.

Preise für Reinigen und Bügeln:
 Jackett-Anzug 1.75.
 Gehrock-Anzug 2.—.
 Paletot 1.50.
 Damen-Röckchen 2.—.
 Alle anderen Reparaturen billigt.
 Spez.: Andern schlechthühender Kleidung.
 Sauberste und prompte Bedienung zugesichert.
S. Sondermann.

Wasche mit Effenbein-

Seife, seit 20 Jahren der Stiefing der Hausfrauen.
 Nur echt mit Marke Elefant.
 Fabrikant:
Günther & Haussner,
 Chemnitz-Rappel.
 In fast allen Materialwaren-, Seifens-
 und Drogeriegeschäften zu haben.
 Nachahmungen weisen man zurück.

Idyllischer Aufenthalt!
 An Stelle, die ihre freie Zeit gern in gesunder Landluft bei
 Gartenbeschäftigung zubringen, verpächte ich meinen grossen Garten.
 Derfelbe hat reichlichen Bestand von allen Sorten grosser feuchter
 Obstbäume, auch ist reichliche Gelegenheit zum Anpflanzen von
 Gemüse, Erdbeeren und ähnlichem vorhanden.
 Näheres bei Hermann Prophete, Rittleben.

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
 Heute, Mittwoch, den 26. April:
 zum **25.** Male:
„Polnische Wirtschaft.“

Dampfschiffahrt
Bad Neu-Ragoczy — Wettin — Rothenburg
 von **Wwe. C. Schröpfer.**
 Morgen Donnerstag früh 10 Uhr
grosse Extrafahrt
 zur Baumbüttel mit dem neuen Salon-
 dampfer „Deutschland“ nach Rothen-
 burg. Rückfahrt nachmittags 4 Uhr.
 Jede Fahrt 50 Pf. Jede Rückreise ein Rück-
 hochachtungspoll. **Wwe. Schröpfer, Geschäftsführer.**

Zoolog. Garten

Donnerstag, 27. April,
 abends 7 1/2 Uhr:
Gesellschafts-Abend
 Konzert vom
 Halleschen Stadttheater-Orchester
 (Celtung: Alfred Elsmann, Solist:
 Kammerjänger Otto Rudolph
 vom Stadttheater Halle a. S.)
 Eintrittspreis: M. 1.—, für
 Affonäre und Abonnenten des
 Zoolog. Gartens sowie für
 Inhaber von Vorzugskarten
 Programm 20.— obligatorisch.
 Vorverkauf: Hofmusikanten-
 handlungen Holban und Koch
 ab 0.75 einchl. Programm.

Wo wohnt und speist man
 billig und gut?
 im
Neuen Halleschen Hof
 Sternstr. 7 Tel. 2444

E. U. Tiergarten Halle S.

Unsere Mitglieder werden
 hierdurch benachrichtigt, daß
 am Sonntag den 30. April,
 abends 7 1/2 Uhr im Saale des
 Zoolog. Gartens ein
Walpurgis-Kränzchen,
 zu dem auch die Affonäre u.
 Abonnenten des Zoolog. Gar-
 tens freundlichst eingeladen
 sind, stattfinden.

Programm:
 Vortrag von Konzertstücken
 (Capelle vom 75. Art.-Regt.)
 Allgemeiner Vortrag v. Hof-
 liebern, Tanz um 12 Uhr:
 Sampion-Umzug über den
 Reissberg, Abbrennen eines
 Scheiterhaufens auf der Höhe
 des Berges, Gelingen des Blauen
 Liebes mit Begleitung eines
 Hornquartetts.
 Um recht zahlreiche Be-
 teiligung wird gebeten.
 Der Vorstand.

Erische Butter 1/2 Pfund 60 Pf.
beste do. 1/2 Pf. 65-68 Pf.
Erische Eier Mandel 85 Pf.
große do. 2 Pf. 28 Pf.
Schnittbohnen 3 Stück 10 Pf.
Zitronen 3 Stück 10 Pf.
Otto Gottschalk.

Dr. Karh's
Yohimbin-
Tabletten
 Flacon
 M. 20 50 100 Tab.
 M. 4.— 9.— 18.—
 Hervorragend bei vorzeitiger
 Nervenschwäche,
 Hülle: Löwen-Apoth., am Markt,
 Leipzig, Engel-Apothek.

Offen etc. Honig,
 täglich
 wenn Sie Ihre Gesundheit er-
 halten wollen. Ganzheit. seis.
 Mittenberg, Hermsdorfgeb.
 (ohne Quittung) 8 Pf. 80 Pf.
 bei 3 Pf. 75 Pf., empfiehlt
 Carl Bode, Breitest. u. Markt,
 Roiter Turm 12.

Bio

— Gr. Ulrichstr. 57 —
Das gefährliche
Alter
 Theaterdrama in 2 Akten
 und das übrige Schlager-
 programm.

Als Sommerfrische
 empfiehlt sich belieren Herrschaften
 das hygienisch und hoch im Walde
 gelegene
Forsthaus Eichenforst
 bei Stolberg a. Harz.
 Telefon. Nr. 412 u. 5 46

Jeden Donnerstag u. Montag
Schlachtfest.
 Bornhorst-Borsig, Domplatz 10,
 Tel. 1833. Frische Reis-,
 Hebers und Scharten-
 murk u. fr. Schwart-
 nur 1 Mt. das Pfd.

Prima

Klee und Wiesenheu
 lose und gebündelt,
Stroh
Hafer (auch gequetscht)
Hacksel
Kleie
Melasse
Trockenschnitzel
Hühnerfutter
 sowie
Bertels Futterkuchen
 empfiehlt zu den billigsten
 Preisen in Fuhren und
 kleineren Partien freins Haus
Herm. Meusel Nachf.
 Cananaweg. — Telefon 1260.

Rheuma. Das Ischias.
natürl. beste Ischias.
 In immer weitere Kreise d. Mensch-
 heit dringt die Erkenntnis, dass
 das verlorne Gut der Gesundheit
 nicht durch Arzneimitel, sondern
 durch den naturgem. Heilfaktor:
 die Elektrizität wieder zu erlangen
 ist. — Veru. Sie kostenl. Auskunft.
„UNITAS“, G. m. b. H., LEIPZIG.
Gicht. Podagra.
 Diebessichere
Geldkassetten
 besonders billig bei
C. F. Ritter,
 G. z. b. H., Leipzigerstr. 90.